

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 17 (1891)
Heft: 21

Artikel: Patriotische Befürchtungen : von einem nationalen Dichter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429876>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdrucker: Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit **Farbendruckbild** 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Aufnahme übertragen.

Patriotische Befürchtungen.

Von einem nationalen Dichter.

Es sieht mir aus denn doch bedenklich,
Der Zukunft nicht Vertrauen schenklich;
Wir hören Stimmen rings erwachen,
Das Bundesfest nicht mitzumachen,
Zum Bengelwerfen fest bereit,
von wegen dieser, jener oder sonstiger noch nicht entschiedener
Anzugsfriedenheit.

Bekanntlich sind die Grütlianer
Zu allen Zeiten Wecker, Mahner;
Man hat zum Fest das Grütli nötig,
Und der Verein ist gern erbötig,
Zu wirken seinen schönen Theil,
und aber der Bundesanwalt muß schleunigst abreisen, sofort,
das heißt in Eil'.

Und leider murren mit im Giede
Beiseit' gekochte Messerschmiede,
Tessiner wird man auch verlieren,
Wenn man vergißt das Amnestiren,
Und der St. Galler Demokrat,
der stets Verschupfte, ei, wer weiß, was der noch plant oder
gar schon that.

Die Telegraph- und Postbeamten,
Die jüngst Verschleimten und Verschlammtten,
Sie müssen laufen, tastern, schreiben,
Und wohl von selbst zu Hause bleiben,
Was aber klug und mehr als recht:
so saure Gesichter machten sich am Bundesfeste merkwürdig
schlecht.

Wir fürchten sehr, der Bund der Bauern
Will ebenfalls auf Rache lauern;
Wer nicht verdient fünfhundert Franken,
Der soll alsdann dem Himmel danken,
Und munter reisen an das Fest,
hingegen Leute mit Federn gehören sammt ihren bösen Schnä-
beln in's Nest.

Was treiben denn die lieben Frommen,
Die keinen Bundesrath bekommen?
Was wird der Born wohl jene heißen,
Die sich um das Museum heißen?
O weh, sie heben keinen Fuß!
Daß alle Festfreude vaterländisch untergehen muß, wenn
man die Suppe so heiß isst, wie sie eingebröckelt wird!